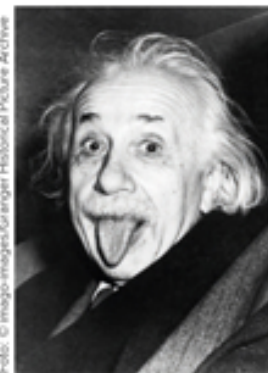


# Fotoikonen reloaded



Mit ihrer Reinszenierung des berühmten Albert-Einstein-Zungen-Porträts hat Conny Müller die Jury überzeugt.

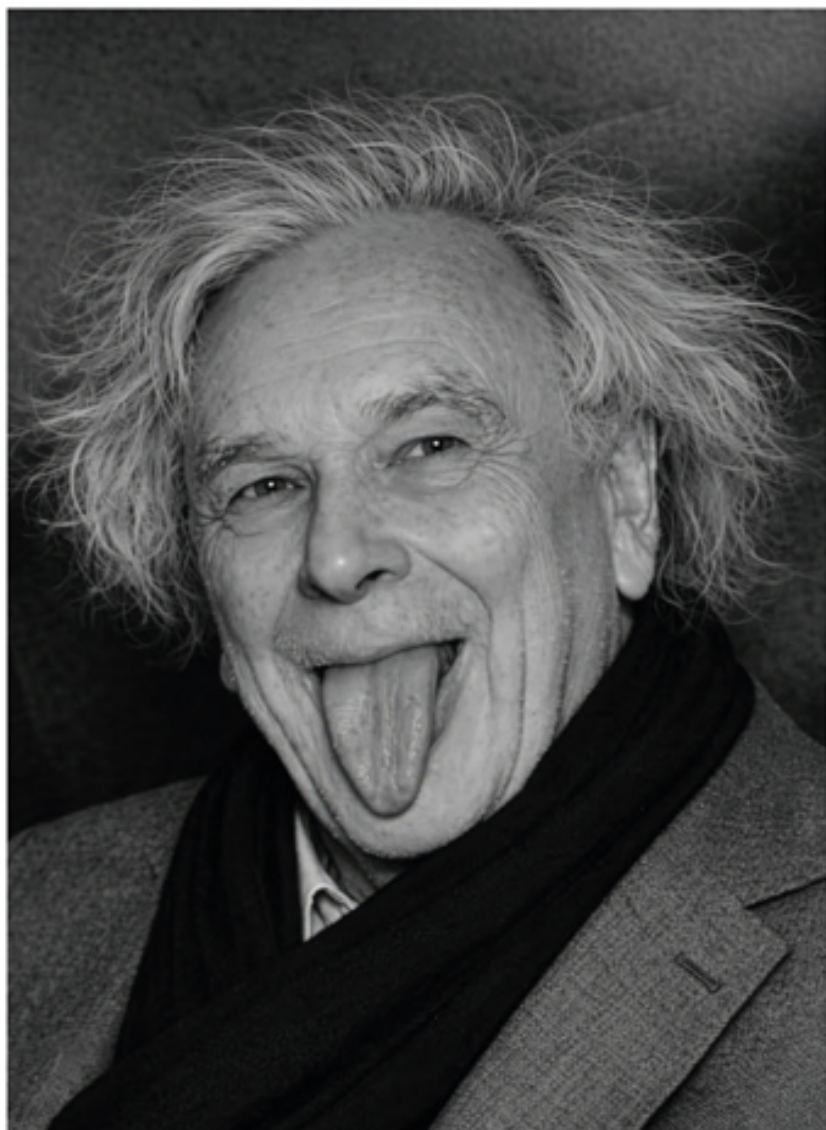


Foto: © Conny Müller

In unserer Februar-Ausgabe haben wir Ihnen Vorsätze vorgeschlagen, mit denen Sie Ihre Fotografiefähigkeiten verbessern können – unter anderem sollten Fotoikonen nachfotografiert werden. Hier stellen wir Ihnen die vier Gewinner vor.

TEXT DAMIAN ZIMMERMANN

Bei unserem besonderen Fotowettbewerb standen insgesamt sieben legendäre Fotos zum Nachfotografieren zur Auswahl – von den Beatles, die über den Zebrastrifen auf der Abbey Road gehen, bis zum legendären Che-Guevara-Porträt, das Alberto Korda 1960 in Havanna schoss und das laut dem Maryland Institute of Arts als das berühmteste Foto der Welt gilt.

Viele tolle und kreative Einreichungen haben uns erreicht, von denen wir Ihnen an dieser Stelle die vier besten vorstellen möchten. Am meisten überzeugt und begeistert hat uns Conny Müllers Interpretation von Arthur Sasses Albert-Einstein-Porträt mit der heraushängenden Zunge. Ihre Hommage an diese Ikone gleicht dem Original in erstaunlich vielen Details – von den abstehenden weißen Haaren über die Länge der Zunge bis zum hellen Anzug und dem schwarzen Schal. Lediglich der Schnäuzer fehlt ihrem Modell Werner, und seine Kopfposition ist nicht

exakt wie bei Einstein, aber das tut dem Wiedererkennungseffekt keinen Abbruch. So viel Einsatz und Akribie wissen wir zu schätzen: Conny Müller erhält dafür den Deuter-Fotorucksack Jaypack Pro 34+14 im Wert von 360 Euro.

Der zweite Platz geht an Klaus Wäscher und seine Nachinszenierung der bereits erwähnten Fotoikone schlechthin: Che Guevara von Alberto Korda, auch bekannt als „Guerrillero Heroico“. Wäscher hat sich bereits häufig mit ikonischen Fotos beschäftigt und sie nachempfunden, ohne sie direkt zu kopieren – so auch hier: „Ich habe eine gewisse Ähnlichkeit zwischen Che Guevara und dem Neffen meiner Frau gesehen. Dann war auch noch ein Barrett griffbereit, und aus Pappe habe ich einen Stern geschnitten.“ Um die Gesichtsproportionen an die von Che Guevara anzugleichen, hat unser Leser das Porträt in Photoshop ein wenig verzerrt und anschließend die Farbtonung angepasst – und fertig war seine Nachinszenierung. Damit sich



Foto: © Klaus Wäscher

Klaus Wäscher in Zukunft noch mehr mit Fotoikonen beschäftigen kann, gewinnt er den sechswöchigen Online-Kurs „Geschichte und Konzepte der Fotografie“ im Wert von 249 Euro, den uns die Fotoschule-Koeln gesponsert hat.

Platz 3 belegt Günther Ostendarp mit seiner eigenwilligen und humorvollen Interpretation des berühmten Alfred-Hitchcock-Porträts zum Filmklassiker „Die Vögel“. Das Foto nahm er im Garten auf, und der Rabe auf seiner Schulter zierte eigentlich eine Eberesche im Vorgarten. Und weil gerade keine Möwe greifbar war, kam ihm die Idee mit dem symbolischen Vogelschiss auf der Schulter. Wir sagen „Chapeau!“ bei so viel Kreativität und Witz: Günther Ostendarp bekommt das Buch „Edward S. Curtis: The North American Indian“ aus dem Taschen Verlag im Wert von 100 Euro zugeschickt.

Und zu guter Letzt bedanken wir uns für den Einsatz der Mitarbeiter von Mudra, der Jugend- und Drogenhilfe Nürnberg e. V., die anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens extra die Abbey-Road-Ikone der Beatles ganz eigensinnig und durchaus präzise interpretiert haben – inklusive Regenbogenfahne an Stelle eines Zebrastrifens. Die Einrichtung kann sich über einen 100-Euro-Wertgutschein des Online-Fotolabors Whitewall freuen.



Das berühmte Che-Guevara-Porträt von Alberto Korda hat Klaus Wäscher mit dem Neffen seiner Frau nachinszeniert.



Foto: © Inago-images/Christian Tapscott

Mit viel Humor und Improvisationstalent hat Günther Ostendarp das bekannte Alfred-Hitchcock-Werbefoto für „Die Vögel“ interpretiert.



Foto: © Günther Ostendarp



Foto: © Verein Zeittheater Droppentille Nürnberg e.V.



Eine moderne Neuinszenierung des Beatles-Klassikers liefern die Mitarbeiter von Mudra, der Jugend- und Drogenhilfe aus Nürnberg.